

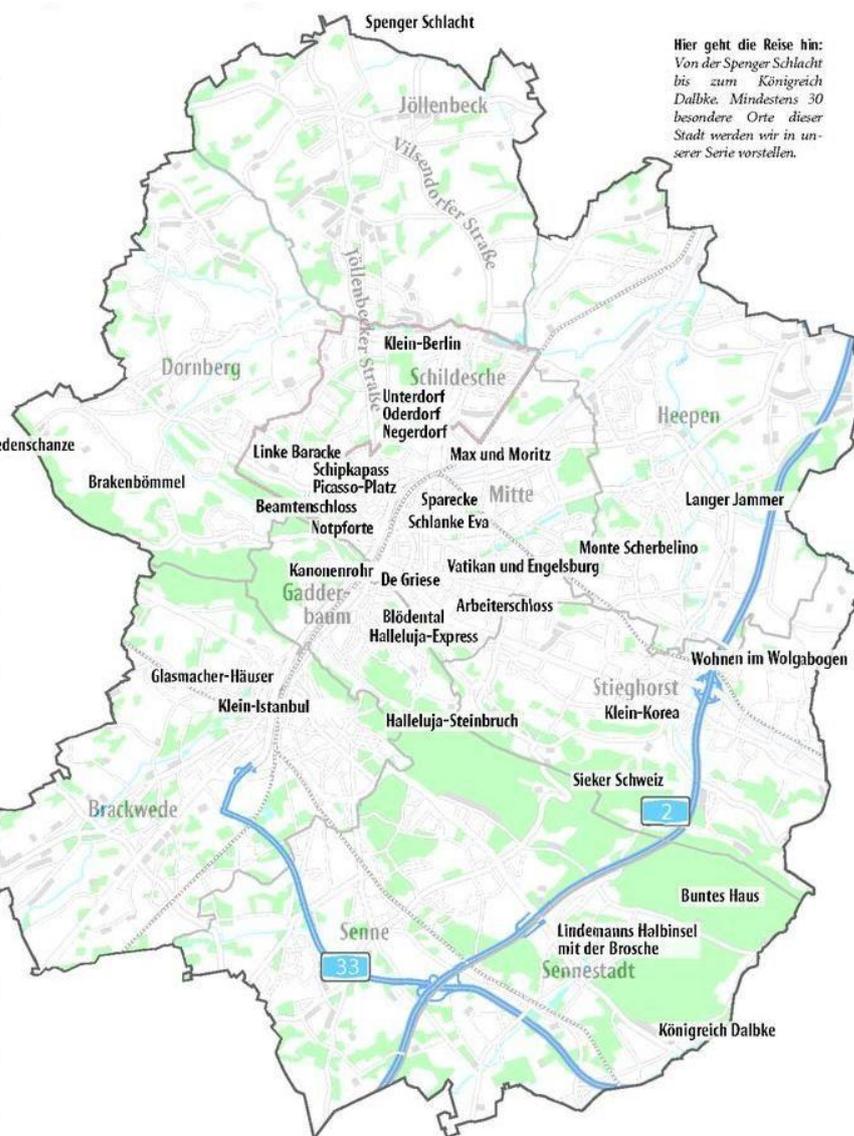
# Neue Westfälische vom 16./17. Juli 2016

## Die NW erklärt skurrile und schräge Ortsnamen

**Sommerserie:** Vom Brakenbömmel bis zur Engelsburg reichen Begriffe, die Bielefelder Orte bezeichnen oder bezeichnet haben. Auch einen Vatikan gibt es, und ein Königreich - und dazu die Schlanke Eva

...jährige arbeitet als Architekt bei den Stadtwerken. Er ist ein Mann, der alleine mehr als andere in den rundgängigen Kopf hat. Er hat die Zeit fundiert abgerufen. Er ist schon jetzt, mitten in der Recherche, restlos begeistert. Er fragt auch nachfragen. Er ist immer dabei. Das ist ja großartig, das aber echt gespannt. Er kam Wibling Rüd bei der oft schwierigen Recherche - denn er fragte auch Historiker: „Wo hast Du dich her?“ Und dann fand er noch einen, der sich nicht kümmern konnte. Er im Wibling führt er als 30-Jähriger durch die Gegend. Er ist naheliegender. Seine erste Reise am 20. Juni in den Schilker Kirchturm. Zehn Jahre wurde er zum Stadterbe Bielefeld MarktbH - und ist vielen bekannt. Heute noch gilt sein Eigenmerk der Historiker - doch für die er hat er sich in den Winkel eingearbeitet; er hat mit Hilfe der Heine und befreundeter Begriffe gefunden, die merkwürdig an-

...der betrachtete Wibling - er hat damit auf Wörter wie „al und Negerdorf“ an. Er hat Klein-Korea und „tanbul“ fallen ebenso wie „Königreich“ und „Wohnen im Wolgabogen“ erig geworden? Der Lange Jammer Picasso-Platz warten.



Hier geht die Reise hin: Von der Spenger Schlacht bis zum Königreich Dalbke. Mindestens 30 besondere Orte dieser Stadt werden wir in unserer Serie vorstellen.

Hier geht die Reise hin: Von der Spenger Schlacht bis zum Königreich Dalbke. Mindestens 30 besondere Orte dieser Stadt werden wir in unserer Serie vorstellen.

Bielefeld. Liebefeld ist vielleicht die neueste Schöpfung des Bielefelder Volksmundes. Jeder versteht, was Liebefeld meint. Aber wissen Sie etwas mit Brakenbömmel, Max und Moritz oder Engelsburg anzufangen? Ältere Bielefelder vielleicht schon - sie, die auch noch die Sparecke kennen, einmal zur Schlanken Eva aufgesehen haben oder vom Beamten- und Arbeiterschloss wissen. Neugierig geworden?

Ab Montag wird die Lokalredaktion fast täglich mindestens 30 besondere Orte dieser Stadt vorstellen - mal ein Haus, mal eine historische Geschichte, mal ein Wohngebiet. Alle eint, dass ihr kurioser Name neugierig macht - und nur noch wenige Menschen etwas mit ihm anfangen können.

Die heute gezeigte Grafik soll dabei aufzeigen, wohin die Reise geht; doch längst nicht alle schrägen Orte dieser Stadt dürften damit abgebildet sein. Die Lokalredaktion und der Historiker Joachim Wibbing setzen auch auf Sie, liebe Leserinnen und Leser: Melden Sie sich mit ihren besonderen Orten und bizarren Begriffen aus der Stadtgeschichte.

Recherchiert hat die fast vergessenen sprachlich-historischen Schätze mit Joachim Wibbing einer der profiliertesten Historiker dieser Stadt. Der 59-Jährige arbeitet als Archivar bei den Stadtwerken. Wibbing, der alleine mehr als 20 Stadtrundgänge im Kopf hat und jederzeit fundiert abrufen kann, ist schon jetzt, mitten in der Recherche, restlos begeistert: "Wo ich auch nachfrage, die Reaktion ist immer dieselbe: „Das ist ja großartig, da sind wir aber echt gespannt.“"



So bekam Wibbing Rückenwind bei der oft schwierigen Recherche - denn manchmal fragten auch Historikerkollegen: "Wo hast Du das denn her?" Und dann fand sich doch noch einer, der sich gut erinnern konnte.

Experte für Bielefeld: der Historiker Joachim Wibbing (59) hat die Sommerserie recherchiert.

Joachim Wibbing führt seit mehr als 30 Jahren Menschen durch die Bielefelder Geschichte; naheliegend, dass der Schildescher seine erste Führung am 20. Juni 1985 den Schilsker Kirchen widmete. Zehn Jahre später wurde er zum Stadtführer der Bielefeld Marketing GmbH - und ist vielen Bielefeldern bekannt.

Auch heute noch gilt sein Hauptaugenmerk der Historie Schildesches - doch für die NW-Serie hat er sich in den letzten Winkel eingearbeitet; und überall mit Hilfe der Heimatvereine und befreundeter Historiker Begriffe gefunden, die heute merkwürdig anmuten, manchmal auch befremden. "Sie sind aber immer im Kontext der Zeit zu betrachten", sagt Wibbing - und spielt damit auf Wörter wie Blödental und Negerdorf an. Aber auch Klein-Korea und Klein-Istanbul fallen ebenso darunter wie Königreich Dalbke und Wohnen im Wolgabogen.

Neugierig geworden? Der Vatikan, der Lange Jammer und der Picasso-Platz warten.

Von Kurt Ehmke

© Neue Westfälische